

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gene Schwere schießt in uns hinein, Honved ergibt sich, Russen brechen durch. Rückzug im fürchterlichen Artilleriefeuer. Auf die andere Höhe im Artilleriefeuer, Maschinengewehrfeuer hinauf. Droben, unweit von Hauptmann Weiß, Sperrfeuer der Artillerie. Schlag am Kopf. Verwundet. Rasch zurück. Leider Rüstung weggeworfen und Hauptmann Weiß vergessen. Zurück gerannt, dann geritten. Alles flutet zurück, Artillerie, Infanterie, Hilfsplätze, Verwundete. Durch den Pruth geritten über Dobrotów, dann auf Munitionswagen nach Radworna. Dort zum Staffeln der Divisions-sanitätsanstalt 44. Train gesucht, alles flutet von Delatyn wild zurück.

Auf die Abschubstation. Mit Leutnant von Overschelde und Eder zurück, eigentlich weiß ich nicht wieso und mache mir fürchterliche Vorwürfe. Doch sind meine Nerven fertig, ich konnte nicht mehr.

7./7. 1916, Freitag.

Über Strnj gegen Munkacz. Meist geschlafen. Wunde macht keinen Schmerz, mir ist's wie im Traum. Im Coupee noch ein Hauptmann der Artillerie mit Handschuß.

8./7. 1916, Samstag.

Fade Fahrt unter den heftigsten Vorwürfen. Allerdings beim Einsteigen in diesen unfeligen Zug hielt ich mich schwerer verwundet.

Abends Ankunft in Kaschau. Ins Spital. Noch bei Nacht ein Bad. Schwerer, unruhvoller Tag.

9./7. 1916, Sonntag.

Unter Tachinierern. Wegwerfende Behandlung. Qualvolle Gedanken, der Verzweiflung nahe. Nur zum Kader sagt alles. Alles ekelt mich an, einziger Lichtpunkt Schwester, Oberstenstochter.

10./7. 1916, Montag.

Früh bei der Augenabteilung. Dann im Dom. Und schon die Erfüllung. Beim Militärkommando und Sanitätschef gebeten, mich wieder ins Feld zu senden. Gott sei dank, es geht. Voll Jubel im Herzen heim. Deo gratias im Dom. Sehr schön. Besonders von außen. Kaschau nicht übel. Sehr heiß. Nachmittag wieder herumgerannt. Beim Augenarzt. Kappe, Bluse, Gamaschen gekauft. Alles ein Heidengeld.

Wie leicht und froh ist mir heut gegen gestern. Nun wieder dorthin, wo ich Pflicht und Ehre wiederfinde.

Wie wird's den Meinen gehn?"

Um 9 Uhr 29 Minuten vormittags erhielt Oberst von Unger vom Generalstabschef Major Bolschwing die Verständigung: „Der rechte Flügel der 44. LID. hat einen schweren russischen Angriff nach Einsetzung beinahe aller Reserven abgeschlagen. Hinter dem Vir. Nr. 4 ist nur noch eine halbe Kompagnie Reserve. Sollte sich dort ein Angriff wiederholen und nicht mehr abgeschlagen werden können, so wird die 44. LID. mit dem rechten Flügel in die Linie Kote 730—731 zurückgehen. In diesem Falle hat die Gruppe Unger die Front im Anschlusse an Dil und Kote 730 zu nehmen.“

Die einlangende Meldung, daß Hauptmann Bauer, der Kommandant der Honved, verwundet worden, gab die Veranlassung, den Major Damaschka zur Kommandoübernahme, auch über die zwei Jägerkompagnien auf den linken Flügel zu entsenden und ihn wie alle Unterkommandanten zu orientieren, daß, wenn die Notwendigkeit zurückzugehen eintreten sollte, er mit seiner neuen Gruppe die Linie Kote 730 bis über das erste „o“ der Beschreibung „zu Potok czarny“ (Spezialkarte) zu besetzen hat.

Um 10 Uhr 30 Minuten vormittags erging diese Orientierung auch an Hauptmann Weiß, Aspöck und Rawinek, die die Abschnitte für den Fall des Rückzuges folgend verteilte: Links wie schon ge-